

**Wir wünschen allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern frohe Weihnachten und alles Gute für das Jahr 2016!**



# Inhaltsverzeichnis

<b>Editorial</b>	<b>3</b>
<b>Das erfolgreiche Programm: Schweizerisch-ungarische Freundschaft</b>	<b>4</b>
<b>Wirtschaft und Handel</b>	<b>9</b>
<b>Projekte Erweiterungsbeitrag</b>	<b>13</b>
<b>Kultur</b>	<b>16</b>
<b>Konsularische Angelegenheiten</b>	<b>19</b>
<b>Ausblick</b>	<b>21</b>



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Das Jahr 2015 war ein gutes Jahr für die schweizerisch-ungarischen Beziehungen. Nicht nur in den Bereichen der Politik, der Wirtschaft und der Kultur, sondern auch in den zwischenmenschlichen Beziehungen konnten wir positive Entwicklungen erzielen. Im Mai weilte anlässlich des 20. Jubiläums der Swisscham Frau Staatssekretärin Marie-Gabrielle Ineichen-Fleisch in Budapest, und der ungarische Minister für Humanressourcen, Herr Zoltán Balog, wie auch Vize-Minister László Szabó, reisten im November und Dezember in die Schweiz.

Ungarn ist aus wirtschaftlicher Perspektive für die Schweiz weiterhin ein interessanter Partner. Mehrere Schweizer Unternehmen konnten erfreulicherweise auch in der zweiten Hälfte des Jahres neue Produktionseinrichtungen eröffnen und Bestellungen entgegennehmen.

Die Botschaft in Budapest ist in verschiedenen Bereichen aktiv und Sie können dieser Ausgabe des Newsletter entnehmen, dass sich die Tätigkeit nicht nur auf die Hauptstadt und den Raum Budapest beschränkt: Im Rahmen des schweizerischen Erweiterungsbeitrages sind viele Projekte auch auf dem Lande, wie beispielsweise in Miskolc und Balassagyarmat sowie in Szombathely am Laufen oder wurden inzwischen erfolgreich abgeschlossen. Diese Projekte bieten nebenbei eine ausgezeichnete Gelegenheit, lokale Akteure und Politiker zu treffen, um das soziale Netzwerk weiter auszubauen sowie die Präsenz der Schweiz in Ungarn zu markieren.

Im letzten halben Jahr wurden von der Botschaft auch vielfältige Anlässe im Zusammenhang mit dem Rahmenprogramm „Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas“ durchgeführt. Auftakt bildete die 1. Augustfeier, die in Anbetracht des 25-jährigen Jubiläums des Schweizer Vereins Ungarn sowie dem 10-jährigen Bestehen des Swiss Business Clubs im grossen Stil gefeiert wurde.

Anlässlich des National Gallop (Nemzeti Vágtá) besuchte eine Schweizer Delegation des Marché-Concours Saignelégier Budapest, um erste Kontakte für eine

zukünftige Partnerschaft zu knüpfen. Dank eines Schweizer Standes, bot sich für das Städtchen Saignelégier die ideale Gelegenheit, den Kanton Jura und auch die Schweiz einem breiten Publikum vorzustellen.

Anlass über den Stand und die Perspektiven der schweizerisch-ungarischen Freundschaft nachzudenken, gab die ganztägige Konferenz „Hin und zurück“ an der Andrassy Universität, welche von Ständerätin Christine Egerszegi-Obrist mit erfreulichen Perspektiven für die Stärkung der bilateralen Beziehungen und des politischen Dialogs eröffnet wurde.

Der Weihnachtsmarkt in Montreux, an welchem Ungarn zwischen dem 21. November und 24. Dezember als Gastland vertreten war, bildete den krönenden Abschluss eines erfolgreichen Jahres der schweizerisch-ungarischen Freundschaft.

Ich benutze die Gelegenheit Allen für die gute Zusammenarbeit mit der Botschaft zu danken. An dieser Stelle möchte ich Ihnen und Ihren Angehörigen alles Gute für das kommende Jahr wünschen. Auf dass Sie mit Ihren Familien, Partnern, Freunden und Bekannten einen schönen und besinnlichen Ausklang dieses Jahres erleben und 2016 Ihnen Gesundheit, Erfüllung und Erfolg bringen möge!

Jean-François Paroz  
Botschafter





# Das erfolgreiche Programm: Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas



## 1. August-Feier

Das 25-jährige Jubiläum des Schweizer Vereins Ungarn und das 10-jährige Jubiläum des Swiss Business Club wurden in Budapest am 1. August im grossen Stil gefeiert. An diesem „doppelten Geburtstag“, nahmen zahlreiche Gäste, darunter der Minister für gesellschaftliche Ressourcen von Ungarn, Herr Zoltán Balog, die Präsidentin der Freundschaftsgruppe Schweiz-Ungarn im ungarischen Parlament, Frau Katalin Csöbör, Herr Nationalrat Roland Borer, der Leiter unseres Konsularcenters in Wien, Herr René Seiler sowie Vertreter der Schweizer Vereine aus Kroatien, der Slowakei, Slowenien und Österreich teil. Minister Balog erinnerte in seiner Rede an die Person von Frau Raymonde Berthoud, die für den Schweizer Verein während Jahrzehnten eine tragende Figur war. An der Seite von Vizekonsul Carl Lutz und dem IKRK-Delegierten Friedrich Born, war sie während des 2. Weltkriegs an der Rettung von Juden beteiligt.

Botschafter Paroz erinnerte an den Aufstand von 1956, als 12'000 Ungaren in der Schweiz ein neues Zuhause

gefunden haben. In seiner Rede wies er darauf hin, dass mittlerweile wieder viele ehemalige Flüchtlinge nach Ungarn zurückgekehrt sind. Dies sei mit ein Grund, dass im Schweizer Verein Ungarn vorwiegend Ungarisch und nicht in einer Schweizer Landessprache gesprochen werde. Nationalrat Roland Borer, der Präsident des Schweizer Vereins Ungarn, Tamás Simoka, und der Vertreter des Swiss Business Club, Zoltán Ványi, haben ebenfalls in feierlicher Weise das Wort an die Anwesenden gerichtet.

Die Klänge des Alphorns wie auch das Schwyzerörgeli haben die schweizerische Heimat im Rahmen der Feierlichkeiten näher gebracht und zu einer einzigartigen Atmosphäre beigetragen, bis in die Abendstunden zusammen zu bleiben. Nicht zuletzt sei auch der kulinarische Teil erwähnt: Ein reichhaltiges Abendessen mit allerlei Köstlichkeiten aus der Schweiz - von Bratwurst bis Raclette war alles vorhanden.



Minister Zoltán Balog an der Schweizer Nationalfeier



## Nemzeti Vágtá

Was verbindet die Millionenmetropole Budapest mit dem 2'500 Seelendorf Saignelégier aus dem Kanton Jura? Es ist die gemeinsame Leidenschaft für Pferde. In beiden Ländern, der Schweiz und Ungarn, hat die Pferdezucht eine alte Tradition. Bis zum Einsetzen der totalen Motorisierung von Landwirtschaft und Verkehr sowie Armee hatten die Pferde eine grosse Bedeutung für die schweizerische, als auch die ungarische Volkswirtschaft. Beide Länder haben diese alte Pferdetradition bewahrt und erneuern sie stets mit Veranstaltungen wie dem Nemzeti Vágtá (National Galopp) oder dem Marché-Concours. Sowohl der National Galopp, wie auch der Marché-Concours gehören zu den wichtigsten und grössten Pferdeschauen in Europa. Beide Veranstaltungen ziehen jährlich rund 50'000 Besucher an. Am 19. und 20. September besuchte eine Delegation des Marché-Concours aus Saignelégier den National Galopp auf dem Heldenplatz in Budapest. Der Besuch war Teil des

Programms „Schweizerisch-ungarische Freundschaft – Kultur und Traditionen im Herzen Europas“. Die jurassischen Gäste wollten Ähnlichkeiten zur heimischen Pferdeschau entdecken, einen ersten Kontakt zu den Veranstaltern in Budapest knüpfen, Erfahrungen austauschen und eine mögliche zukünftige Zusammenarbeit und Partnerschaft besprechen.

In Zusammenarbeit mit Schweiz Tourismus und Jura Tourismus war die Schweizerische Botschaft mit einem Stand auf der Andrassy-Strasse vertreten. Den zahlreichen Besuchern brachte man die Landschaft, die dort heimischen Freiburger-Pferde und die Aktivitäten im Jura näher. Manch einer mag sich an der Vielzahl der Schweizermützen am Heldenplatz gewundert haben: Der Schweizer Stand hat tatsächlich über 5'000 Mützen an die Besucher verteilt!



Die Delegation des Marché-Concours aus Saignelégier mit Botschafter Paroz

## Konferenz „Hin und zurück“

Das Zentrum für Demokratieforschung an der Andrassy Universität Budapest (AUB) und die Schweizerische Botschaft in Budapest luden am 9. Oktober 2015 zur Konferenz „Hin und zurück - und dazwischen: Perspektiven der schweizerisch-ungarischen Freundschaft“ ein.

Botschafter Paroz betonte in seiner Eröffnungsrede die geschichtliche Rolle der Schweiz, die nach dem gescheiterten Volksaufstand im Jahre 1956 vielen ungarischen Flüchtlingen Asyl gewährte hatte. Er wies zudem auf die wichtige Rolle Ungarns als Partner der Schweiz in der bilateralen und europäischen Politik hin. Die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Länder würden auf einem soliden historischen Fundament, gemeinsamen Interessen und geteilten politischen Einstellungen beruhen. Frau Ständerätin Christine

Egerszegi-Obrist, betonte in ihrer Rede dass das Zusammentreffen „schweizerischer Pünktlichkeit und Ordnungsliebe“ und „ungarischer Herzlichkeit und Spontanität“, wie sie es in ihrer Ehe erlebt hatte, eine gute Basis für die interkulturelle Kommunikation darstellen würden. Ausgehend von einem gegenseitigen Verständnis und gegenseitiger Sympathie hätten sich die Beziehungen zwischen den beiden Ländern im Laufe der Zeit sehr erfreulich weiterentwickelt. Dabei beruhe das Verhältnis zwischen den Staaten nicht nur auf ökonomischen und politischen Grundlagen, sondern stütze sich insbesondere auch auf die Begegnungen von Menschen. Die ganztägige Konferenz bot dem Publikum einen umfassenden Einblick in die schweizerisch-ungarischen Beziehungen aus historischer, wirtschaftlicher, politischer und zwischenmenschlicher Perspektive.



Frau Ständerätin Egerszegi-Obrist tauscht sich mit dem Rektor der Andrassy Universität aus.



Die abschliessende Paneldiskussion der Konferenz mit Botschafter J.-F. Paroz, stv. Staatssekretär G. Pröhle, den Geschäftsmännern A. Baumann und J. Mátyásfalvy unter der Moderation von A. Oplatka



## Weihnachtsmarkt in Montreux

Zahlreiche Jubiläen und Festivitäten prägten das Jahr 2015 und es boten sich ausgezeichnete Gelegenheiten, die Freundschaft der beiden Länder und Völker zu feiern. Als krönender Abschluss dieses erfolgreichen Jahres, war Ungarn als Gastland am diesjährigen Weihnachtsmarkt in Montreux eingeladen. Der Weihnachtsmarkt zieht jährlich gegen 500'000 Besucherinnen und Besucher aus der Schweiz und aus der ganzen Welt an. Von den Ufern des Genfersees bis zu den umliegenden Bergen hielt der traditionelle Weihnachtsmarkt zahlreiche Stände bereit, die Jung und Alt begeisterten. Zentraler Ort der ungarischen Präsenz war das „ungarische Chalet“, wo die Besucher von den wahrscheinlich farbenfrohesten Vertretern der ungarischen Volkskunst, den „Matyó“ warmherzig und gastfreundlich empfangen wurden. Die Besucher hatten die Möglichkeit, die kulinarische Seite von Ungarn mit traditionellen Spezialitäten wie Kesselgulasch, Pörkölt und Palacsinta kennenzulernen. An der feierlichen Eröffnung konnte der Minister für gesellschaftliche Ressourcen von Ungarn, Herr Zoltán Balog, im Namen des Ehrengastes die Anwesenden

begrüssen. In seiner Rede wies der Minister auch auf die geplante See-Jumelage zwischen dem Plattensee und dem Genfersee hin. Der Weihnachtsmarkt bot zudem die ideale Gelegenheit, um mit Daniel de Roche, dem Mitglied des Rates des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes für das Reformations-Jubiläum in der Schweiz über eine mögliche Zusammenarbeit hinsichtlich des 500jährigen Jubiläums der Reformation im Jahr 2017, zu sprechen. Auch die Direktorin des Bundesamtes für Kultur, Frau Isabelle Chassot war bei dieser Gelegenheit in Montreux anwesend.

Für die „ungarische Atmosphäre“ während der Eröffnungszeremonie sorgte die Genfer Volkstanzgruppe „Pannonia“, die sich aus ungarischen und schweizerischen Tänzern formiert.

Besonders eindrücklich war die Stimmung am Abend: Die vielen Lichter, brennenden Fackeln und das warme Kerzenlicht schafften ein heimeliges Ambiente und eine ideale Kulisse für eine stimmungsvolle Vorweihnachtszeit.



Das ungarische Chalet in Montreux



## Wirtschaft und Handel



Die Swisscham zu Besuch bei Stadler

## Förderung schweizerischer Exporte in Ungarn

Nachdem die SNB am 15. Januar den Mindestkurs von 1,20 CHF je Euro aufgehoben hat, zeigte sich bis Oktober 2015 eine Reduktion schweizerischer Exporte um 3,5%. In Richtung Ungarn konnte jedoch ein deutliches Wachstum der Exporte um fast 9% realisiert werden. Wie sich die Mitarbeiter dieser Botschaft vergewissern konnten, war diese positive Entwicklung nicht zuletzt zahlreichen Schweizerfirmen zu verdanken, die sich für den Export schweizerischer Produkte einsetzen.

Am 13. September stand der original Appenzeller beim 3. SZEKA Foods Käsewettbewerb im Rahmen des Weinfestivals auf dem Burgberg von Buda im Rampenlicht, da er zum besten Alpenkäse 2015 gekrönt wurde.

Dem 10-jährigen Swiss Business Club konnte sich die schweizerische Fleischindustrie am 30. Oktober von ihrer besten Seite präsentieren. Zu Besuch bei Zimbo, einer Tochter der schweizerischen Bell-Gruppe, erfuhren die Teilnehmer, dass in den lokalen Produkten auch Fleisch aus der Schweiz verarbeitet wird, was einen positiven Einfluss auf die Statistik schweizerischer Fleischwarenexporte hat.

Für die starken Exportzahlen der schweizerischen Fahrzeugindustrie sorgt bereits seit einigen Jahren Stadler Rail. Im November empfing das Unternehmen eine Delegation der Swisscham, die sich in ihrem 20. Jubiläumjahr von der hohen Qualität der in Szolnok produzierten Wagenkästen überzeugen konnte. Stadler über-



Urs Brönnimann übernimmt den Preis für den Appenzeller



gab erst am 21. September 2015 die ersten sechs von 21 im Frühjahr geordneten FLIRT-Triebwägen an die ungarische MÁV.

Auch die schweizerische Uhrenindustrie hat mit der Firma Btech einen starken Partner in Ungarn. Die Einzelhandelskette BL Óraszalon eröffnete am 27.11. ihren 17. Shop im Einkaufszentrum von Székesfehérvár und schloss mit dem ungarischen Fechtverband eine Kooperationsvereinbarung. Zsolt Csampa, Präsident des Fechtverbandes und Géza Imre, der amtierende Weltmeister im Degenfechten, sowie lokale und regionale Politiker wohnten der feierlichen Eröffnung ebenfalls bei.

In Budapest eröffnete Hublot am 21. Dezember in Anwesenheit des Schweizerischen Botschafters eine neue Boutique.

Mit der Swiss Selection Kft hat auch die schweizerische Schokoladenindustrie einen starken Partner. Das Unternehmen eröffnete am 3. Dezember einen neuen, grösseren Laden im Hegyvidék Központ des XII. Bezirks in Budapest. Damit ist auch in Zukunft die Versorgung mit schweizerischer Schokolade sichergestellt.

Zahlreiche Unternehmen erweiterten Produktions- und Verkaufsaktivitäten auf die Region Mittel- und Osteuropas, um ihre Wettbewerbsfähigkeit trotz starkem Franken nach-

haltig zu festigen. Dadurch konnten sie nicht nur Arbeitsplätze in der Schweiz sichern, sondern auch neue Arbeitsplätze in Ungarn schaffen. Im laufenden Jahr hat die Schweizer Unternehmung Aryzta den ungarischen Backwarenhersteller Fornetti gekauft. Im November erfolgte sodann die Ankündigung einer Investition in Kecskemét, wodurch 20 neue Arbeitsplätze geschaffen werden.

Durch die starke Präsenz der schweizerischen Industrie in Ungarn ist das Interesse an gut ausgebildeten ungarischen Arbeitnehmern sehr gross. Dies kommt insbesondere darin zum Ausdruck, dass immer mehr Firmen sich der dualen Ausbildung in Ungarn anschliessen. Der zuständige Staatssekretär für Hochschulbildung, Dr. László Palkovics, war am 1. Dezember zu Besuch in der Residenz des schweizerischen Botschafters, wo er sich mit der Swisscom und zahlreichen Vertretern der Schweizer Wirtschaft austauschte. Firmen wie Stadler, Phoenix Mecano, Nestlé und Givaudan verfügen bereits über Erfahrungen mit dem neuen System und konnten im Rahmen eines konstruktiven Dialogs ihre Vorschläge einbringen.

Die Förderung der bilateralen Wirtschaftsbeziehungen waren auch eine der Haupt-Motivationen für das bilaterale Treffen zwischen Vizeminister László Szabó und Staatssekretärin Ineichen-Fleisch, welches am 11. Dezember in Bern stattgefunden hat.



Der BL Uhrensalon ist die beste Adresse in Székesfehérvár, wenn man eine Schweizer Uhr kaufen möchte...



## Eine aussergewöhnliche Rundfahrt: Grand Tour of Switzerland... in Budapest



Unterwegs zum nächsten Schweizer Unternehmen

Im Rahmen des VIP Anlasses von Schweiz Tourismus hatten die Chefredaktoren von verschiedenen ungarischen Zeitschriften Ende Oktober die Möglichkeit, die Schweiz in Budapest zu entdecken. Die Expedition begann in der Schweizer Residenz, wo Botschafter Jean-François Paroz und Urs Weber, Leiter des Schweiz Tourismus Büro in Wien, die Gäste herzlich begrüsst und durch ihre spannenden und humorvollen Reden das Interesse der Gäste geweckt haben. Das Schweizer Abenteuer hat bereits im Hause des Botschafters angefangen: um auch die müdesten Gäste für die besondere Schweizer Reise zu gewinnen und sie bis zum Ende der Tour wach zu halten,

wurde köstlicher Kaffee beim Nespresso-Stand angeboten. Danach sind die eingeladenen Journalisten mit einem Setra S80 Bus durch Budapest gereist, um die Vielfalt der Schweiz in der ungarischen Hauptstadt zu erleben: Sie hatten die Möglichkeit, einen Besuch bei verschiedenen Schweizer Unternehmen abzustatten, wie dem Swatch Uhrenladen von Btech, dem Stand von Frau Frischknecht, mit tollem Schweizer Käse mit strengem und unverwechselbarem Geruch, sowie der Schokoladen-Boutique von Swiss Selection. Nach so einer langen Reise bekommt man Hunger... Der Eigentümer und Meisterkoch des Restaurant Lamb and Leo, Zsolt Hampuk, der während langer Zeit in der Schweiz gelebt und gekocht hatte, bereitete ein tolles Schweizer Menu für die „Wanderer“ vor und konnte sie durch die köstlichen Geschmäcke in die Schweiz verliebt machen.



Der „leckere Laden“ Swiss Selection

## Projekte Erweiterungsbeitrag





Während der Realisierung der vom Schweizer Erweiterungsbeitrag finanzierten Projekte wurden zahlreiche interessante Veranstaltungen organisiert, und es wurden Projektmeilensteine im Oktober und November 2015 zusammen mit den ungarischen Partnern, dem Schweizer Botschafter in Ungarn, dem Leiter des Schweizer Erweiterungsbüros in Budapest und anderen hochrangigen Schweizer Beamten gefeiert.

## Eröffnungszereemonie und Pressekonferenz des Wasserversorgungsprojekts in Balassagyarmat

Die offizielle Eröffnungsfeier des Projekts zur Sanierung des Trinkwasserversorgungsnetzes in Balassagyarmat fand im Prunksaal des Rathauses von Balassagyarmat am 13. Oktober 2015 statt.



Lajos Medvác, Ferenc Bakos, Jean-François Paroz und Mihály Balla

Das Projekt wird vom Schweizer Erweiterungsbeitrag mit einem Betrag von 4,1 Millionen Schweizerfranken finanziert, während Ungarn 15% der Projektkosten beisteuert.

Ziel des Projektes ist die Sanierung der wichtigsten Elemente des Wasserversorgungsnetzes in Balassagyarmat und der Region, wie z.B. des Transportnetzes in den äusseren Stadtbezirken, dem Städtnetz und den Hausanschlüssen. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Projekts wird die Stadt eine zuverlässige und sichere Wasserversorgung mit qualitativ gutem Wasser, weit weniger Netzwerkstörungen, deutlich reduzierten Wasserverlust und geringere Wartungskosten haben.

Lajos Medvác, Bürgermeister von Balassagyarmat, Jean-François Paroz, Schweizer Botschafter in Ungarn, Mihály Balla, Mitglied des Parlaments und Max Schnellmann, Leiter des Schweizer Erweiterungsbüros, nahmen an der Zeremonie teil und hielten eine Rede. In seiner Rede wies Botschafter Paroz auf die besondere Bedeutung der schweizerisch-ungarischen Zusammenarbeit und des Projekts hin.

## Erfolgreicher Abschluss vom schweizerisch-ungarischen NGO-Zuschuss und Stipendienfonds

Am 12. Oktober 2015 konnte der schweizerisch-ungarische NGO-Zuschuss erfolgreich mit einer Abschlusskonferenz in Miskolc beendet werden.

Der NGO-Zuschuss und der Stipendienfonds in Ungarn wurden Mitte Juli 2012 ins Leben gerufen, der Subventionsmanager Ökotárs- die „Stiftung Ungarische Umweltpartnerschaft“, wurde durch eine öffentliche Ausschreibung ausgewählt. Während des Programms erhielten 111 Projekte in der Höhe von insgesamt fast 1.3 Mrd. HUF (5.4 Mio. CHF) in zwei Zuschussrunden Unterstützung.



Vera Mora und Ulrich Stürzinger

Die kleinen Projekte widerspiegeln eine breite Vielfalt, sie hatten jedoch gemein, dass sie für und mit Menschen, die in Randgebieten der Zielregionen wohnen, durchgeführt wurden: Kinder und Erwachsene, Dorf- und Stadtbewohner, Roma und Nicht-Roma – sie beeinflussten das Leben von insgesamt mehreren zehntausend Menschen. Durch die 9 Projekte des Stipendienfonds, erhielten 679



Kinder finanzielle sowie andere Art von Unterstützung (Nachhilfe, Kompetenzentwicklung und Erfahrungen der Gemeinschaft).

An der Abschlusskonferenz am 12. Oktober wurden die Ergebnisse und Erfahrungen von den unterstützenden Organisationen zusammengefasst. Die Veranstaltung wurde von Ulrich Stürzinger, Abteilungsleiter der Schweizer Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit, eröffnet. Der Schweizer Botschafter in Ungarn, Herr Jean-François Paroz nahm ebenfalls an der Abschlussveranstaltung teil. Der Eröffnungsrede folgten eine Gesamtbeurteilung des NGO-Programms sowie Präsentationen einiger erfolgreicher Programme.

In seiner Rede erklärte Ulrich Stürzinger, dass auf Grundlage der Erfahrungen in der Schweiz, „die Nichtregierungsorganisationen in vielerlei Hinsicht eine entscheidende Rolle spielen. NGOs können Stimmen mobilisieren, die aus dem einen oder anderen Grund nicht in der Lage sind im demokratischen, politischen Prozess gehört zu werden. Die Organisationen der Zivilgesellschaft stehen nicht dem öffentlichen Sektor entgegen, sie ergänzen ihn zum Nutzen der Gesellschaft. Ich erinnere mich, wie in zahlreichen Fragen die Vorläufer oder die ersten „Lobbyisten“ die NGOs waren, und in der Zwischenzeit hat der Staat ihre Ansätze und Lösungsvorschläge übernommen; ich denke da zum Beispiel an das System der häuslichen Pflege für ältere Menschen, an die Umweltstandards für Lebensmittel und Industrie und auch an Massnahmen, die die Sicherheit im Strassenverkehr verbessert haben.“

## Erfolgreiche energieeffiziente Sanierung der Polizeigebäude im Komitat Vas

Am 27. November 2015 fand die feierliche Übergabezeremonie der renovierten Gebäude der Polizeidirektion des Komitats Vas statt, die durch den Schweizerischen Erweiterungsbeitrag finanziert worden sind.

Károly Papp, Leiter der Nationalen Polizei, Jean-François Paroz, Schweizer Botschafter in Ungarn, Dr. Csaba Hende, Parlamentsabgeordneter sowie führende Vertreter der

Polizei und des Ministeriums nahmen an der Zeremonie teil. In seiner Ansprache wies der Botschafter auf die Wichtigkeit des Projekts im Rahmen der schweizerisch-ungarischen Zusammenarbeit hin, und mit Freude konnte er feststellen, dass die ursprünglichen Projektziele in vollem Umfang erfüllt wurden.



Übergabezeremonie der renovierten Polizeigebäude

Das vom Ministerium für Innere Angelegenheiten geleitete Projekt bezweckt die energieeffiziente Sanierung der Gebäude des Amtes für Staatsangehörigkeit und Einwanderung wie auch der Polizei. Das Projekt wird durch den Schweizer Erweiterungsbeitrag in der Höhe von 5.8 Millionen Schweizerfranken unterstützt, während Ungarn 15% der Projektkosten beisteuert. Dank der finanziellen Hilfe konnten bislang acht Gebäude landesweit renoviert werden.

Diese Gebäude haben nun neue und kosteneffiziente Heizung, Wasser, Abwasser, und Elektrik, die den EU-Energieeffizienzanforderungen und Standards entsprechen. Moderne Feuerlöschsysteme wurden zur Verbesserung der persönlichen und materiellen Sicherheit installiert, eine verstärkte Nutzung erneuerbarer Energie ist ebenfalls in den Vordergrund gerückt. Das Projekt hat somit zu einer Verbesserung der Arbeitsbedingungen der Polizistinnen und Polizisten sowie der Lebensbedingungen von Einwanderern und Asylsuchenden beigetragen.

# Kultur



## Filmfestival Sehenswert

Auch die zweite Jahreshälfte 2015 hatte einiges zu bieten an Kultur- und Bildungsveranstaltungen. Das mit Deutschland und Österreich gemeinsam veranstaltete Filmfestival Sehenswert wurde dieses Jahr erweitert und ausgewählte Filme waren ausser in Budapest auch in den Städten Pécs, Debrecen und Szeged zu sehen. In den insgesamt 52 Aufführungen wurden 21 Filme gezeigt zwischen dem 24. September und 6. Oktober. Die meisten Titel entstanden – wie üblich beim Sehenswert – in den letzten 2 Jahren. Darüber hinaus gab es diesmal einen historischen Ausblick: 6 Filme widmeten sich dem

Lebenswerk von Rainer Werner Fassbinder, der 2015 70 Jahre alt geworden wäre. Als Themenschwerpunkte des Programms wurden Migration und Anderssein, sowie unter dem Titel „Jung und verloren“ Probleme der Jugend betont. Das Festival hatte knapp 3500 Zuschauer. Am Programm standen vier Filme aus der Schweiz. Die Filme „Der Kreis“ und „Neuland“ waren die beliebtesten Schweizer Filme beim Publikum. Dank dem Erfolg werden wir auch nächstes Jahr das Festival veranstalten, so können Sie sich jetzt schon Ende September vorreservieren!



Der Budapester Schauplatz von Sehenswert: das Kino Művész



## Zwei Konzerte im Oktober

Die Botschaft pflegt seit langen Jahren ausgezeichnete Beziehungen mit dem Italienischen Kulturinstitut in Budapest. Im Oktober waren wir sogar zweimal zu Gast im Institut. Am 9. Oktober gaben der Alphornspieler Jozsef Molnár und seine Frau, Maryse Zeiter (Ziehharmonika) als musikalische Abrundung der Konferenz „Hin und zurück“, worüber Sie auf Seite 7 lesen können, ein Konzert. Molnár ist gebürtiger Ungar, aber er hat seine Kunst zwischen den Schweizer Bergen zur Perfektion gebracht. So ist sein Lebensweg ein ausgezeichnetes persönliches Beispiel für die Beziehungen zwischen Ungarn und der Schweiz. Die beiden Musiker flogen das Publikum durch ihre originelle Musik gar in die Alpen. Die anwesenden 250 Personen konnten auch Geheimnisse über das Alphorn erfahren.



Das lustige Duo: Marco Todisco und Andi Pupato

Im Rahmen der Settimana della Lingua Italiana nel mondo vertrat das Duo Marco Todisco und Andi Pupato die italienische Schweiz am 20. Oktober. Die tolle Mischung der verschiedenen Genres (Jazz, Chanson, Pop) und die lustigen Geschichten von Todisco über das Leben in der Schweiz ergaben einen fröhlichen Abend. Andi Pupato am

Schlagzeug nahm all seine Instrumente in einem Koffer mit. Sie können sich vorstellen, dass er weder klein noch leicht war... Dafür passte alles. Der Musiker, der auch mit Andreas Vollenweider spielt, verzauberte mit seiner Virtuosität. Am Schluss konnte ein jeder die gestellte Frage selber beantworten, ob die Italiener die Schweiz zu einem witzigeren Ort machen.

## Vortrag an der Andrassy Universität

In der Nachbarschaft des Instituts, an der deutschsprachigen Andrassy Universität gab Prof. Alois Riklin, em. Professor für Politikwissenschaft und ehemaliger Rektor der Universität St. Gallen, sowie Schweizer Delegierter für die Andrassy Universität 2001-2010 einen interessanten Vortrag zum Thema „Dialog statt Zusammenprall der Kulturen – Das Projekt Weltethos“ am 11. November. Er erörterte in seinem Vortrag die Prinzipien, Voraussetzungen und Ziele des Dialogs der Kulturen auf der Grundlage des „Projekts Weltethos“. Die hochaktuelle Thematik zog viele an und es gab viele Fragen auch am anschliessenden Empfang, welcher vom Schweizer Botschafter offeriert wurde.



Prof. Riklin im Andrassy-Saal der Universität

## Konsularische Angelegenheiten



Klára Németh, Benno Stauffer und Éva Kún



## Neues Auslandschweizergesetz

Am 1. November 2015 ist das neue Auslandschweizergesetz in Kraft getreten. Es regelt die Rechte und Pflichten von Schweizer Staatsangehörigen, die im Ausland leben oder ins Ausland reisen. Das neue Auslandschweizergesetz trägt der steigenden internationalen Mobilität der Schweizerinnen und Schweizer Rechnung. Im Kontakt zwischen den Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern und den zuständigen Vertretungen ergeben sich nur leichte Anpassungen wie z.B. bei der Anmeldepflicht, der Meldung von Adressänderungen oder beim Ausüben der politischen Rechte. Detaillierte Informationen über das neue Auslandschweizergesetz entnehmen Sie bitte dem folgenden Link:

<https://www.eda.admin.ch/eda/de/home/leben-im-ausland/rechte-und-pflichten-der-schweizer-personen-im-ausland/auslandschweizergesetz.html>

## Wechsel in der Betriebsleitung

Per Ende Jahr verlässt Herr Benno Stauffer die Schweizerische Botschaft und wird an der Zentrale in Bern neue Aufgaben übernehmen. Herr Stauffer hat seine Stelle als Betriebsleiter im Januar 2015 angetreten. Aus finanztechnischen Überlegungen hat die Zentrale des EDA in Bern entschieden, die Stelle des Betriebsleiters bei der Botschaft in Budapest durch eine lokale Mitarbeiterin zu besetzen. Zu seiner Nachfolgerin wurde Frau Éva Kun bestimmt. Frau Kun arbeitet seit Mai 2011 bei dieser Botschaft und war Stellvertreterin von Herrn Stauffer. Frau Kun ist ausgebildete Ökonomin und besitzt sehr gute Kenntnisse in der Finanzplanung wie auch in der Personalführung. Sie wird ab Januar 2016 die Führung der Kanzlei

in Budapest übernehmen. Zu Ihrer Stellvertreterin wurde unsere Mitarbeiterin, Frau Klára Németh, die seit über 30 Jahren auf der Botschaft tätig ist, ernannt. Frau Németh wird ab Januar ebenfalls an den Sitzungen des Vorstandes des Schweizer Vereins Ungarn teilnehmen.

## Besuch von Benno Stauffer und Klára Németh am RCC Wien / Nächste besuche mobile Biometrie

Seit der Schliessung der Konsularabteilung der Botschaft in Budapest und der Verschiebung der konsularischen Aufgaben an das Konsularcenter in Wien, ist es der Botschaft ein grosses Anliegen, die Interessen der Schweizer Bürger in Ungarn bestmöglich wahrzunehmen. Ein regelmässiger Kontakt bzw. Austausch zwischen der Botschaft Budapest und dem Konsularcenter in Wien ist deshalb von grosser Bedeutung. Anlässlich der 1. Augustfeier und zum 25. Jubiläum des Schweizer Vereins Ungarn besuchte uns Herr René Seiler, der Leiter des Konsularcenters Wien. Anfangs Oktober haben Frau Klara Nemeth und Herr Benno Stauffer das Konsularcenter in Wien besucht. Im Mittelpunkt der Gespräche standen eine vertiefte Zusammenarbeit mit den Kollegen des Konsularcenters und die Beibehaltung von jährlich zwei Biometrie-Besuchen in Budapest.

**In diesem Zusammenhang sei erwähnt, dass die nächsten Biometrietage in Budapest vom 12. – 13. April 2016 und vom 11. – 12. Oktober 2016 stattfinden werden.**



## Ausblick 2016



Das Team Safram (CH) gewann den 47. KÉKSZALAG  
ÁRKÁD Grand Prix





## Die «Grand Tour of Switzerland in Hungary»

Nach der Niederschlagung des Ungarn-Aufstandes durch sowjetische Truppen flohen 1956 rund 12'000 Ungaren in die Schweiz. Den ungarischen Flüchtlingen war eine Welle uneingeschränkter Solidarität und Sympathie seitens des Schweizer Volkes gewiss. Die Eingliederung erfolgte rasch und vorbildlich, zumal sich die ungarischen Flüchtlinge auf ihr neues Heimatland ohne Einschränkung einliessen und ihr Wunsch gross war, sich in dieser neuen, freiheitlichen Gesellschaftsordnung zu bewähren.

Anlässlich des 60. Jahrestags des Ungarnaufstands im Jahr 2016, wird die Gelegenheit geboten, die langjährige Freundschaft der beiden Länder und ihrer Völker auf besondere Art und Weise zu feiern. Die Schweizer Botschaft hat im Zusammenhang mit dem kulturellen Rahmenprogramm «Schweizerisch-ungarische Freundschaft: Kultur und Traditionen im Herzen Europas» das Folgeprojekt «Grand Tour of Switzerland in Hungary», einem interaktiven Reiseführer durch Ungarn, entwickelt. In seiner Ausgestaltung folgt das Projekt der Grundidee des «Grand Tour of Switzerland», ein von Schweiz Tourismus lancierten Reisekonzept für den letzten Sommer. In dieser besonderen Ungarn-Mappe sollen Ortschaften und Sehenswürdigkeiten, die durch historische Ereignisse, berühmte Persönlichkeiten, Städtepartnerschaften oder Unternehmungsstandort eine besondere Verbindung zur Schweiz haben, auf einer Landkarte aufgeführt und bei Möglichkeit auch durch besondere Veranstaltungen begleitet werden. Wir freuen uns mit Ihnen, die schweizerische Seite von Ungarn zu entdecken!



## Lac Léman und Balaton– eine Seepartnerschaft entsteht

Was verbindet den Lac Léman und den Balaton, zwei Seen im Herzen Europas? Es ist die Idee eines einmaligen Partnerschaftsprojekts, das im Rahmen der Schweizerisch-ungarischen Freundschaft entstanden ist. Die geplante See-Jumelage ist gekennzeichnet durch Lebendigkeit und Authentizität: Mit regelmässig organisierten, hochwertigen kulturellen und wirtschaftlichen Programmen, aber auch durch vielfältige persönliche Begegnungen, sollen sich die beiden Seeregionen kennenlernen und sich gegenseitig inspirieren.

Neben der offiziellen Zusammenarbeit, zu der auch gegenseitige Besuche gehören, ist es von schweizerischer Seite ein besonderes Anliegen, die Seepartnerschaft so zu gestalten, dass auch der Region Balaton ein konkreter Nutzen erwächst. Vor diesem Hintergrund werden insbesondere Kontakte zwischen politischen und gesellschaftlichen Gruppen sowie zwischen städtischen und nicht-städtischen Organisationen unterstützt. Geplant sind Kultur-, Wissenschafts- und Sportveranstaltungen damit möglichst viele Akteure durch Netzwerke eingebunden und Ansprechpartner vermittelt werden können. Den Auftakt zu einer engeren Zusammenarbeit zwischen den beiden Seeregionen bildet der Besuch einer ungarischen Delegation, darunter Vertreter des Wasserrettungsdienstes der Region Balaton, am Bol d'Or Mirabaud im Juni 2016.



## Kontakt / Impressum

Stefánia út 107  
1143 Budapest  
Ungarn

Telefon: (+ 36 1 ) 460 70 40

Telefax: (+ 36 1 ) 384 94 92

E-Mail: [bud.vertretung@eda.admin.ch](mailto:bud.vertretung@eda.admin.ch)

Internet: [www.eda.admin.ch/budapest](http://www.eda.admin.ch/budapest)

